4. Bibliographie der Schriften

Glauchisches Gedenck=Büchlein / Oder Einfältiger Unterricht Für die Christliche Gemeinde zu Glaucha an Halle, Die Heiligung der Sonn= Fest= Apostel= ...

Francke, August Hermann

Leipzig, Halle, 1693

§. 112.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

uns für allem Irrthum in der Lehre, für aller Sicherheit und Laulichkeit im Leben, stärcke uns in dem wahren Glauben an unsern Heyland Christum und in hertzlicher Bruder-Liebe untereinander, und verleihe uns ein seliges Ende. Siehe deine Gnade und Warheit gehet so weit Himmel und Erden ist, und waltet über uns in Ewigkeit; Darum befehlen wir auch alles in deine Vater-Hand, was du erschaffen, erlöset und geheiliget hast. Vollende auch deine Liebe an uns, und das Maaß deiner grossen Barmhertzigkeit, und hilff uns gnädig überwinden, biß wir durch Tod und Leben zu dir dringen. Das wollest du uns verleihen durch JEsum Christum, und uns durch dasselbige dein Kind ewiglich segnen in Krafft und Gemeinschafft des heiligen Geistes. Amen. Amen!

§. 11. Bey diesem allen können solche Bet-Stunden desto leichter abgewartet werden, weil sie so kurtz als immer möglich (nehmlich wo das Catechismus-Examen nicht ungefähr eine Viertel-Stunde dazu thut, gewöhnlich 2. biß 3. Viertel-Stunden lang,) gehalten werden, welche kurtze Zeit ja ein jeder gläubiger Christ mit Freuden seinem GOtt und Schöpfer zu Ehren aufopffern wird.

Woher solche Bet-Stunden entstanden.

§. 12. Und zwar muß ich euch dißfals, meine Geliebten Pfarr-Kinder, den Se-

Segen von GOtt zuschreiben. Denn da ich bey Antretung meines Amts nur in meinem Hause, um die besondere Pflicht eines Predigers, daß er seinem Hause wohl fürstehen soll, nicht zuversäumen, mit meinen Hauß und Tischgenossen dergleichen Bet-Stunde angefangen, und weiters kein Absehen hatte, auch auf diese Art es den Sommer durch mit einfältigem Hertzen fortsetzete; Da funden sich nach und nach einige von euch, welche ohne mein Gesuch oder Geheiß solchem meinem Morgen- und Abend-Gebet beyzuwohnen verlangen trugen; Da ich denn niemanden in seiner Andacht hindern, sondern vielmehr dem HErrn zu mehrer Gnade befehlen wolte, biß euer bey solchem meinem Gebet so viel wurden, daß es einigen als anstößig fürkommen wolte, und deswegen von der damahligen Churfürstlichen Commission, bey welcher auch dieser Bet-Stunden wegen einige Beschwerungen eingegeben wnrden, die Sache dahin eingerichtet wurde, daß ich vor der Mahlzeit des Abends, um allen Anstoß zu vermeiden, solche Betstunden anstellen möchte. Worauf ihr denn bald noch grössern Eyfer bewieset als zuvor, und viel häuffiger solche vor der Abendmahlzeit angestellete Bet-Stunden besuchetet, biß endlich, nachdem solches zwey biß drey Monat auf diese Weise im

Hause

Hause fortgesetzet worden, und nicht wenige unter euch ihre gute Erbauung durch dieselbigen bezeuget hatten, von einem hochlöblichen Consistorio des Hertzogthums Magdeburg beliebet wurde, daß ich solche meine Bet-Stunden in die öffentliche Kirche verlegen möchte, da ich denn euren Fleiß auch noch bishero zu rühmen habe, daß ihr solche noch fleißiger und stärcker als vorhero im Hause besuchet.

§. 113. Aus welchen allen ich dann zur genüge erkant habe, und auch ihr samt mir leicht erkennen werdet, daß die Hand GOttes alles also regieret und geführet habe, indem ich nichts dazu gethan, als daß ich meine Schultern (gestärckt durch die Gnade GOttes) solcher Last niemahls begehret zu entziehen, noch mein Gewissen damit beflecken wollen, daß ich euch die Weide des Göttlichen Worts versagete, oder auf irgend einige Weise den Lauf eures Christenthums, wenn euch GOtt dazu erwecket, hinderte. So zweifle ich auch nicht, es werde solch unser armes Gebet, das wir täglich für GOtt ausschütten, eine Gnade und einen Segen nach dem andern von GOtt ausbitten, und so ihr, welche GOTT bis anhero dadurch kräftiglich erwecket und gestärcket hat, nicht müde werdet, noch ablasset, auch andere, die noch zur Zeit solche grosse Gnade und Liebe Gottes,